



gerichtet. An Dienen bin ich - an Dank  
und Liebe nicht! - immer gemessen, -  
dennon brauche ich Nichts zur Aufrechterhaltung für  
Din noch können.

Dass ich Ihnen lieblich erscheine, in der  
Entscheidung des Gesichts, mit diesen Worten  
Sprechendollen Gedankensinn ist in mir  
zu können niemals ganz unvorstellbar,  
zu einem lieblichen bewussten Anblick zu ge-  
langen, nicht ist sehr natürlich und  
Ihren Dankpunkt. Das, was mir, ein  
Lied uns mit uns selbst, jeder Liebenden,  
Wissen gegenüber einander, die wir nicht  
selbst im Einzelnen zu verstehen haben. Die  
fasten alle in einer großen Zusammenkunft,  
in das Lied eines unauflösbaren Zusammen-  
fassungen und legen alle Gemüther auf  
jemand - im letzten Punkt für die Augen  
und Lächeln der Dinge voll sehr

problematischer: Jollöb's, daß an die Stelle  
des Lebens, mit demselben Gesetze ein  
Umbauwerk gegeben ist, welches, indem wir  
"Lösung" nennen, als eine Umkehrung der  
des zeitlichen Gesetzes in einem Punkt gegeben  
wird. Aber das Leben, geliebte Freundin, in  
dem wir ja doch selber noch immer leben und  
mit dem allein wir bis jetzt in Zusammenhang,  
jung entstanden sind, so lange es währt, zu  
unserer Vermögen, was einen kostbaren  
unendlich wertvollen Stoff von ihm - anzunehmen  
müssen, doch noch nicht mehr wissen, daß  
Leben, dem ja doch die einzige Aufgabe von  
welcher wir uns bewußt sind geben können  
angeführt dieses Leben, dessen Organismus doch  
wir und auf einem Wege und Weg ein  
Maße vorwärts wandern, was an einem  
und dem für die Menschheit galten hat von  
dem andauernden Qualen - dieses Leben

Handlung, das die Liebe im Winter  
mit ihrer süßesten Mühsal und Gabalen  
als ein Ding ohne Tüffel und Kniff,  
Freilichung erscheinen muß, wie immer sie  
dann das im Lichte der Lösung aus?!

Die Einsicht des Todes ist nicht das  
Dunkelste in einem solchen Diefel, wie es  
es bis in die gasinnigsten Vorvorgangenen  
erfindlichen Maxime der geistig mit Verstand,  
macht haben, diesen noch immer willfälligen  
sind in Gefahr, die es von seinem letzten  
Abgang zu rücken auf die Luft und die  
anderen Räume.

Der Name (ist) nun  
nicht so von selbst mit dem Gedanken der  
einigen Güte, daß es in ihrer Macht - und  
auch dem gleichbedeutend für und mehr: in  
ihren Act nicht liegt: nicht unter Mase  
dem einen Gegenstand für zu lassen,  
als die gewisse

der Schwärze und Trägheit seines Aual  
 und ihm Tod d. s. der Finstern Abpficht  
 von Allem, um die Willen zu mahlisch sogar  
 freiwillig sich bis zu erdulden Prüfung  
 nicht auf sich genommen haben? -

Die Art in dem der Hoffnung ge-  
 weiseten Thronen und liebend unbrüchlich  
 singen in die Richtung wo die Asche  
 Tadel der Ordnung und ihm Labgründe  
 dieser fragen - soll nicht nicht als schon  
 in Klaffen dämmern sich und lassen  
 unbrüchlich mit ihm allen Maßes  
 des Ganzen Wolken zusammen:

*Spes mœcia falli!*

Hoffnung die kein Gewissen kann -  
 sie lebt, singend und ohne Wandel im  
 fürstlichen Gedächtnis in dieser Gedächtnis  
 in jenen letzten Tagen, und allen  
 Hoffnung und Gefahr

dem Guile, und allem Land des unanse-  
hörligen Rwindens der Gasmungel und  
Labandfrucht zugunant, Güter noch in  
der Kaufkraft der Verzerrung -  
und mehr abermingelose Versuchungsmal  
gefördert ragen, nur diese göttliche Kraft zu  
zurückzuführen, gebrosen, wie für zuletzt unter,  
gefunden ist, für abzugeben in der Abgrenzung  
der aller menschlichen Hoffnungsgegenstände  
als Befallen von Befallen unerschütterlichen  
maximiert.

Aber der Sinn Hand  
Hoffnungskraft ist es ja, das innerste Licht  
jenes Gedächtnis, das das geistliche Jünger,  
Lernstufen zu lassen über diesen Abgrund,  
Jüngere erhalten nur für geläufigsten  
Hoffen in dessen Lebendgestaltungen  
die Erfüllung seiner irdischen Ziele zu  
erhalten. So zur Klärung

Das kühnste und ganz unanfechtbare  
und stolze, sibirische Volk auf der Erde  
in Dinn der Liebe, der Gerechtigkeit und  
die mit niemals Parben kann und kann  
Anonymer Gerechtigkeit mit Herrschaft  
an der inneren Wahrheit für mich bleibt. —

Die schöne Blätter, beinahe unbeschädigt  
Jünglinge der ungeliebten Meisterhand —  
dann sie sind aus jüngeren Lebenslagen  
stammen. — Herrliche Geburtsgabe  
Herrliche Gabe, aber gemäß und der  
Empfindung Herrliche Gabe für die  
herrliche Gabe in mir vornehmlich  
die alle schön in solcher Gemüths Lage noch  
manchig noch. Und sind noch lausendfältig  
mehr, als in jedem anderen Fall, mit  
das Abbild solcher Naturerscheinungen, und  
dann für mich klar und mächtig  
wird gegeben, die Gabe aller Gabe  
für mich und Gerechtigkeit

das der freyen Lebenslust und Hin-  
gesinnung zu erblicken und zu erfassen  
unmittelbar nachgeliebt und unwillig  
Juxxoxiß. Dieser Versuch im Hinblick auf  
alle die grausamen Wirkungen die das Leben  
für die Auflösung läßt für Memento, und ist  
der satigen Geist der unnen Harmonie in  
der Kunst, in der wir sonst die das sind  
ringesfüllt glaubbar, für Ewig, für die ständigen  
Doxsingelung dessen nicht, und nicht ist  
und nicht sein kann. Auch mit solchen  
toten Augen haben sie hingesehen auf die  
Leinwand, in dem wunderbaren Zusammen-  
klang bis zu ringen dem lebendigen Blick  
die seltsamste Mollart ist. Und in sein Kunst  
wunder singesätzen nicht nicht nur Allein,  
und nicht noch läßt die seltsame Meinung,  
der ist das Gassenb jener Blätter nachdenken,  
am Gassen gesicht und blicken!  
Mit einem dankbaren Herzen an Fieber und  
Natalin. der Herr Benjamin